

Umziehen, aber im Ort bleiben

Von [Herbert Frey](#)

[Do, 18. November 2021](#)

Die Gemeinde Binzen will den Wohnungswechsel älterer Bürger für Nachverdichtungen nutzen.



Mit einer Verdichtung durch den Umzug älterer Bürger in kleinere Wohnungen könnte in Binzen für bis zu 620 Neubürger Platz geschaffen werden. Foto: Volker Wenk

(hf). Wie bei der Entwicklung des Neubaugebiets Kandergrund im Rahmen einer Konzeptvergabe, so will die Gemeinde auch bei der Nachverdichtung innovative Wege gehen. So plant Bürgermeister Andreas Schneucker für den 15. Dezember ein Dorfgespräch zum Thema "Nachverdichtung durch Wohnungswechsel". Vorab wird dazu nun eine Fragebogenaktion lanciert.

Die große Online-Bürgerbefragung, die vergangenen Sommer im Rahmen der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzepts vorgenommen worden war, bildete den Ausgangspunkt für diese Initiative. Frank Leichsenring vom Büro Komm...zept erläuterte am Mittwoch gemeinsam mit Schneucker, welche Bedürfnisse ältere Binzener dabei äußerten. Der Rücklauf der Befragung war mit 20 Prozent sehr gut. Mehr als 60 vermutlich Ältere gaben

dabei an, dass sie sich einen Umzug in eine kleinere, zentralere, altersgerechtere Wohnung gut vorstellen können. Dabei wollen sie aber auch in Binzen bleiben. Hochgerechnet auf die Gesamtbevölkerung kommt man auf 155 Senioren, die sich verändern wollen. Diese Umzugswilligen wohnen fast alle in einem Ein- oder Zweifamilienhaus, das oft auf einem großen Grundstück mit Ausbaureserven steht. Eine begleitende Studie hat nämlich gezeigt, dass Einzel- und Doppelhäuser 95 Prozent aller Binzener Gebäude ausmachen.

Gleichzeitig gibt es bei Jüngeren den Wunsch, mit der Familie ein eigenes Haus mit Garten zu beziehen. "Wenn die Älteren, deren eigene Kinder ausgezogen sind und die ihr großes Haus mit Garten zunehmend als Belastung empfinden, eine attraktive Seniorenwohnung im Ort finden, dann könnten sie ihre bisherige Immobilie für junge Familien mit Kindern freimachen. Das wäre der Idealfall", schildert Leichsenring. "Diesen Prozess wollen wir moderieren und unterstützen", sagt Andreas Schneucker. Wo gewünscht, wolle die Gemeinde Hilfestellung geben – etwa bei der rechtlichen Abwicklung eines Hausverkaufs, bei der Vermittlung zwischen Alt und Jung, beim Umzug oder bei vielen anderen Fragen. Jedoch: "Die Gemeinde will nichts kaufen", stellt er klar. Aber sie wolle mithelfen, zu verhindern, dass Einfamilienhäuser als Spekulationsobjekte auf den Markt kommen. Wer bereit sei, sein bisheriges Zuhause für junge Familien aus Binzen oder dem Umland freizumachen, den unterstütze die Gemeinde dann auch bei der Bewerbung um eine seniorengerechte moderne Wohnung im Baugebiet Kandergrund.

Angaben zur jetzigen Wohnsituation, zum Zeitrahmen eines möglichen Wechsels und zu vielem mehr würden die Vorbereitung des Dorfgespräches erleichtern. Deshalb werden am Thema Interessierte gebeten, vorab freiwillig und auf Wunsch anonym einen entsprechenden Fragebogen auszufüllen. Er ist über die Homepage der Gemeinde unter "Aktuelles/ Gemeindeentwicklungskonzept-Binzen-2035" herunterladbar oder in Papierversion im Rathaus erhältlich. Bis zum 5. Dezember sollte er ausgefüllt wieder zurückgeschickt werden. Insgesamt, so rechnete Leichsenring aus, könnten mittels einer solchen "Umzugsverdichtung" bis zu 620 Neubürger gewonnen werden.

Dorfgespräch: Zum Thema "Nachverdichtung durch Wohnungswechsel" sind alle interessierten Binzener Bürger am Mittwoch, 15. Dezember, um 18.30 Uhr in den Rathaussaal eingeladen.